

Sektion Minden

Brief zum Jahresabschluss 2020

Einladung zum Zoomvortrag am 21.01.2021/Ausblick 1.Quartal 2021

14.12.2020

*Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,
Mitglieder und Freunde der GSP Sektion Minden,*

nachdem sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende nähert, das gerade für unsere GSP-Sektion eine Menge Herausforderungen mit sich brachte, halte ich es für angemessen, Sie noch einmal auf den neuesten Stand zu bringen.

Dem neuen Vorstand blieb 2020 nicht viel Zeit, auf eingefahrenen Wegen die Arbeit der Sektion fortzusetzen. Bereits kurz nach unserem Informationsbesuch beim Ausbildungs- und Übungszentrum für Luftbeweglichkeit in Celle im Februar trafen uns die Covid-19-bedingten Versammlungsverbote in aller Härte.

Wir haben uns allerdings sofort der besonderen Herausforderung gestellt, ohne physische Treffen unsere Aufgabe weiter wahrzunehmen und uns bereits sehr früh den Möglichkeiten von Internetmeetings zugewandt. Uns war klar, dass dies in der Krise das Mittel erster Wahl sein würde und wir wollten auf gar keinen Fall die Arbeit der Sektion zum Erliegen kommen lassen.

Das wir mit unserer Bewertung trotz aller anfänglichen Widrigkeiten genau richtig lagen, wurde uns besonders bewusst, als wir mit unserem Ansatz sogar als „beispielgebend“ in der Zeitschrift „Europäische Sicherheit & Technik“ erwähnt wurden und viele andere Sektionen unserem Ansatz gefolgt sind.

In diesem Zusammenhang möchte der Vorstand insbesondere den unermüdlichen Einsatz von Jürgen Hockemeier herausstellen, der sich nicht nur akribisch in dieses Thema eingearbeitet und es zum Erfolg geführt hat, sondern auch immer für einzelne Nachfragen unserer Mitglieder und Schulungen in Kleingruppen zur Verfügung stand.

Auch die mittlerweile für alle Bereiche des Vereins- und Organisationswesens immer wieder auftauchenden Forderung nach Integration jüngerer Jahrgänge/Mitglieder haben wir als Vorstand sehr früh aktiv umgesetzt und Herrn Cornelius Bühte bereits Ende des letzten Jahres als vollberechtigtes Mitglied in den Sektionsvorstand integriert.

Das wir mit unserem neuen Team insgesamt auf dem richtigen Wege sind, hat nicht zuletzt unsere diesjährige Befragung unserer Mitglieder eindeutig bestätigt, bei der keinerlei

Forderungen auf Änderung unserer Vorgehensweise und Veranstaltungsplanung vorgebracht wurden.

Im Sinne unserer Mitglieder sind wir auch bezüglich der bereits als Standard zu bezeichnenden Jahresabschlussveranstaltung, dem traditionellen Schinkenessen, ein hohes Risiko eingegangen. Nicht nur weil sich dieses Event allgemeiner Beliebtheit bei den Mitgliedern erfreut, sondern auch weil wir es für außerordentlich wichtig erachteten, wieder persönlich mit ihnen ins Gespräch zu kommen, haben wir in engem Schulterschluss mit dem Kasinovorstand der Herzog von Braunschweig Kaserne in Minden ein Konzept erarbeitet, dass uns eine Präsenzveranstaltung mit immerhin bis zu 45 Teilnehmern ermöglicht hätte. Leider hat uns dann der zweite „shutdown“ auch dabei einen Strich durch die Rechnung gemacht und wir mussten sie aus den Ihnen bekannten Gründen leider absagen.

Bezüglich der Auswahl unserer Vortragsthemen haben wir uns nach Aktualität und dem finanziell Machbaren ausgerichtet und werden dies auch im kommenden Jahr so halten. Wir haben uns zunächst der Problematik Palästina, dann im zweiten Halbjahr 2020 u. a. der aktuellen Frage nach dem Einfluss natürlicher Ressourcen, wie Wasser und Energie, auf deutsche Sicherheitspolitik zugewandt und haben dann die sicherheitspolitischen Ziele unseres Nachbarn Frankreich beleuchtet. Nachdem uns mit dem Oktoberthema „Amerikanische Außenpolitik gegenüber Europa“ am 22.10. und damit unmittelbar vor der Präsidentenwahl in den USA eine thematische Punktlandung gelungen ist, wollen wir uns nun bei unserem Januarvortrag einer anderen Art der Bedrohung zuwenden, mit der allerdings jeder mehr oder weniger täglich konfrontiert werden kann.

„IT-Sicherheit – Sind wir selbst das schwächste Glied in der Kette?“

Unabhängig von persönlichen Erfahrungen eines jeden Einzelnen von uns mit Problemen oder Informationsüberflutung am PC, wurden laut einer Übersicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie bereits 65% aller deutschen Unternehmen Opfer eines Cyberangriffs und 88 % rechnen mit zukünftigen Angriffen.

Wenn man sich dann zusätzlich einmal vor Augen führt, was passiert, wenn Schadsoftware aus dem Netz eingesetzt wird, um z.B. Energieversorgungsunternehmen, Verkehrsleitstellen, militärische Kommunikation oder Krankenhäuser lahmzulegen, wird, glaube ich, jedem klar, dass eine entsprechende Absicherung in vielen Fällen von existentieller Bedeutung für den Einzelnen und unsere ganze Gesellschaft ist. In diesem Kontext wird sich unser Referent für den 21. Januar insbesondere der These widmen:

„IT-Sicherheit wird vor allem dann gesteigert, wenn der Nutzer versteht, welche Auswirkungen sein Handeln hat.“

Marc Hurrelmann ist Geschäftsführer der Midland IT GmbH mit Sitz in Minden und schon seit 28 Jahren selbstständig in unterschiedlichen Bereichen der IT tätig. Als gefragter Berater für zahlreiche mittelständische Unternehmen auch in der Region, stellt er bei der Kundenbetreuung regelmäßig fest, dass es nicht ausreicht, für die technische Sicherheit zu sorgen, sondern dass die Aufklärung der Mitarbeiter als Anwender moderner Kommunikationsmittel der eigentliche Schlüssel zum Erfolg bei der IT-Sicherheit ist.

Ich lade Sie hiermit herzlich ein

am Donnerstag, dem 21. Januar 2021 um 19.00 Uhr

Herrn Marc Hurrelmann anzuhören, wenn er über das o.a. Thema referiert. Im Anschluss an seinen Vortrag steht Herr Hurrelmann noch für die Beantwortung etwaiger Fragen zur Verfügung.

Interessierte Teilnehmer an den Vorträgen melden sich bitte zunächst unverbindlich beim Administrator (Jürgen Hockemeier, Tel: 05722 21601, hockemeier-minden@gsp-sipo.de) telefonisch oder per Mail an. Die Teilnehmerzahl ist leider aus technischen Gründen auf maximal 100 begrenzt. Anmeldeschluss ist der 18.01.2021.

Danach wird dieser Ihnen die vertraulichen Zugangsdaten sowie eine Beschreibung des Zugangs zur Video-Konferenz übermitteln. Der Aufwand ist für Sie wirklich gering.

(Übrigens gilt auch bei diesem Vortrag: Wer technische Probleme mit dem Zugang hat, kann das vorher mit dem Administrator ausprobieren. Teilnehmen können alle, die einen PC mit Kamera, ein Laptop, ein Tablet oder ein Smartphone haben.

Bitte haben Sie keine „Berührungsängste“ mit diesem Medium; wenn Sie nicht wollen, dass Sie gesehen werden, kann Ihre Videokamera ausgeschaltet bleiben. Sie hören dann nur den Vortrag und sehen den Vortragenden und den Moderator.)

Vorankündigung:

Für das erste Quartal 2021 ist es mir gelungen, weitere interessante und hochrangige Referenten zu gewinnen:

- So wird am **04. Februar 2021** ab 19.00 Uhr **Frau Katja Keul**, Abgeordnete des Deutschen Bundestages (Bündnis 90/Die Grünen) referieren. Frau Keul ist Rechtsanwältin und im Bundestag u.a. Obfrau im Unterausschuss Abrüstung, Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung und ordentliches Mitglied im Verteidigungsausschuss; sie war als Wahlbeobachterin im November in den Vereinigten Staaten von Amerika.
- Am **18. März 2021** ab 19.00 Uhr wird uns das Mitglied des Europäischen Parlamentes **Herr David McAllister** für einen Zoom-Vortrag zur Verfügung stehen. Herr David McAllister ist u.a. Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des EP; er war Ministerpräsident des Landes Niedersachsen.

Die genauen Themen der beiden Vorträge entnehmen Sie bitte den entsprechen Einladungen, die wir, um die Aktualität zu wahren, kurzfristig vor den Vorträgen versenden werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2021! Bleiben Sie gesund und uns gewogen!

Mit besten Grüßen

Ihr

Rainer Lüttge

